

„Jetzt geht's erst richtig los“

A4C Die Athletes for Charity fühlen sich stärker denn je / Bilanz und sportlicher Ausblick für 2014

Von André Heuwinkel

LAMPERTHEIM. Die vergangenen zwölf Monate waren schweißtreibend, kräftezehrend, ereignisreich. Eigentlich hätten die Athletes for Charity (A4C) allen Grund, die Füße für ein paar Monate hochzulegen. Die Herausforderungen des vergangenen Jahres haben die Athleten nur stärker gemacht. Gründer Marco Steffan bringt es folgendermaßen auf den Punkt: „Wir schalten keinen Gang runter, sondern sagen uns: Jetzt geht's erst richtig los.“

Angefangen hatte es zunächst mit einem Schock: Vor zweieinhalb Jahren wurde bei Freund Alexander Breithaupt Krebs diagnostiziert, der Unterschenkel wurde ihm amputiert. Mittlerweile hat der Krebs wieder gestreut, erneut mussten die Ärzte ein Stück des Oberschenkels amputieren. Den Befund haben die Sportler aber in positive Energie kanalisiert: Gemeinsam mit Breithaupt haben Marco Steffan und Markus Geiger die „Athletes for Charity“ ins Leben gerufen.

Lokal und überregional

Acht sogenannte Challenges haben die Athletes im vergangenen Jahr gemeistert. Lokale Veranstaltungen wie den Spargellauf, regionale wie das „Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg, überregionale Sportereignisse wie den Urbanathlon in Hamburg. Oder die Braveheartbattle im fränkischen Münnerstadt. Jene Braveheartbattle, die den Startschuss für die „Athletes for Charity“ im Jahr 2013 markierte – einer der härtesten Hindernisläufe Europas, in diesem Jahr gar 28 Kilometer lang. Das sind sieben Kilometer mehr als im vergangenen Jahr, 50 Hindernisse galt es zu überwinden. Herausforderungen, die die „Athletes“ nur stärker gemacht haben, denn trotz längerer Strecke und mehr Hindernissen waren Marco Steffan und Markus Geiger fast eine halbe Stunde schneller unterwegs als beim Vorjahres-Run.

Die „Athletes“ haben sich in den letzten zwölf Monaten als gemeinnütziges Projekt etab-



Am Anfang waren die Laufshirts (s. Mitte) noch sauber. Doch wer bei der Braveheartbattle bestehen will, darf nicht zimperlich sein. 50 Hindernisse müssen auf 28 Kilometern überwunden werden. Unter 2621 Starterb erreichten Markus Geiger und Marco Steffan die Plätze 441 und 443. Einsatz, der sich lohnt: Für das Waldpiratencamp gab es im Februar einen zweiten symbolischen Scheck (r. unten). Fotos: privat (4), Sportonline (1)

liert. Das kostet Ressourcen, insbesondere Zeit und Geld. Dennoch zahlen die Sportler die Kosten für das Projekt aus komplett eigener Tasche. Die gesammelten Spendengelder kommen ohne Abzüge dem Walpiratencamp für krebskran-

ke Kinder zugute. Für die „Athletes“ ist es selbstverständlich, dass jeder, der eine finanzielle Spende tätigt, eine Spendenbescheinigung erhält.

Eine eigene Internetpräsenz gibt es, dazu eine Facebook-Seite sowie Armbänder. Und für al-

le Unterstützer (Supporter) und Ideengeber, die sich in das Projekt eingebracht haben, Kärtchen mit einer persönlichen Danksagung – dazu ein grünes Supporterarmband. Arbeit, die sich nicht von allein erledigt – welche die Athletes aber gerne

machen. Und die Anzahl an Unterstützern ist in den vergangenen zwölf Monaten stetig gewachsen. 36 Firmen sind derzeit auf der Internetseite als Supporter gelistet. Allerdings kann jeder Supporter werden: Privatpersonen, Vereine wie beispielsweise der 1. Boxclub „Punching“ Lampertheim oder Personengruppen wie der Abijahrgang 2013 vom Lessing-Gymnasium.

Erfreulich sei nicht nur die Anzahl der gewachsenen Supporter, sondern auch die Zahl der Wettbewerbe und Athleten, die Steffan für das Projekt begeistern konnte. Der Bibliser Triathlet Johannes Kappel, Triathletin Andrea Herbold, Michael Zeitler, Christian Möhrmann und Klaus-Bernhard Schulz haben sich dem Projekt angeschlossen. Acht Personen bilden derzeit den harten Kern.

Wagt man einen Kassensturz, so haben die Athletes in den vergangenen zwölf Monaten 7000 Euro an Spenden gesammelt. Zahlen, die Marco Steffan nur mehr antreiben. Eine zweite, symbolische Scheckübergabe an das Waldpiratencamp gab es am 28. Februar. Für Steffan, Geiger und Breithaupt sei es besonders emotional gewesen, ins Gespräch mit betroffenen Kindern und Eltern gekommen zu sein. Feedback, das die Athleten anspricht, mit dem Projekt und dem Team durchzustarten.

Zwei neue Läufe seien für 2014 zudem geplant, unter anderem der Wings-For-Life-Run am 4. Mai. Das Team möchte mit der Teilnahme das Andenken an einen kürzlich verstorbenen Freund und Supporter wahren.

ATHLETES

► Die „Athletes for Charity“ sind nicht nur für Spenden, sondern für jede Anregung inhaltlicher Art dankbar. Wer weitere Informationen sucht, wird auf der Internetseite www.athletesforcharity.de fündig. Des Weiteren verstehen sich die Athletes als Ansprechpartner für Institutionen jeder Art, die gemeinsam etwas Positives bewirken möchten.